**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 14 (1888)

Heft: 6

**Artikel:** Die Neu-Organisation der Schweiz

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-428092

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Meber die Schulbildung.



Geehrte Buhörer!

Die Mythologie hat viel mehr Beziehungen ju uns, als Gie vielleicht glauben möchten. Bum Beispiel ift ber Fürst von Lichtenstein in Defterreich ein Untipobe von Prometheus, ber bekanntlich bas Licht aus bem himmel gestohlen und ben bis babin in gludlicher Unmiffenheit lebenden Menschen um einen hohen Breis vertaufte, weßhalb ihm bie Götter höchlich gurnten, weil fie fo eifersuchtig waren auf die Staub: geborenen, besonders auf die fieben Beifen, benen Beus mehrere Bimmer nur zu Miethe gab, mas auch zur Miethologie gehört. Sonst tonnen wir ersehen, daß die Götter die Berbreitung des Lichtes unter ben Menschen nicht gerne faben und es als einen ichmeren Rafus betrachteten und ben Bro: metheus auf bem Rautafus zur Strafe an einen Felfen ichmiebeten. Es hat fich biefe Untipathie

bekanntlich auch auf den insalliblen Kollegen unseres christlichen Gottes, den Papst, vererbt. Die Kirche ist daher auch dem Morgenstern oder Lucifer abhold, eben weil er ein Lichtverbreiter ist und aus diesem Grunde schon von Anbeginn wegen seines leuchtenden Wissens hochmuthig geworden und durch den Engel Gabriel aus dem himmel in den Tartarus zu dem unwissenden, russischen Höllentartaren gestürzt wurde und seither als Teusel bekannt ist. Ta Licht und Wissen sie ibentlisch genommen wird, und Wissen Kopswehmacht, so ist die Verdreitung der Wissenschaft schon aus Gesundheitsrücksichschen der lieben Jugend gegenüber zu verdammen. Die Pathen verpslichten sie jeweilen schon bei der Tause der Kinder, für ihr leibliches und gesstiges Wohl besorgt zu sein, also sie vor Kopsweh zu behüten. Da sehen wir also, das dießfalls Götti und Gotte oder die Pathen auch mit Pathologie im Zusammenhange sind.

Es ift nun flar ersichtlich, daß der Fürst von Lichtenstein, der seinen Namen nächstens mit "Schwarzensells" vertauschen soll, mit seinem Borschlage, das Maaß der Schulbildung dem Klerus zu überlassen, aus menschensreundlichen, reinen sanitären Motiven dem Reichstag vorgelegt hat. Desterreich wird ganz sicher seine Jugend vor Kopsweh und zieber dewahren; denn Wissen verursacht auch hitz, weil man sagt: Was man nicht weiß, macht einem nicht heiß. Lichtenstein's Borschlag wird auch vor Krieg schügen; denn jeder Desterreicher dentt noch mit Schrecken an das Jahr 1866, wei Königsgrätz der preußische Schulmeister Desterreich ins Unglac gestürzt hat. Aus diesem Wenigen werden Sie, verehrte Zuhörer! ersehen haben, wie gut es Fürst von Lichtenstein mit seinen erzieherischen Prinzipien gemeint hat. Dixi.

# Des Koburgers Lied von den Türken.

(Nach einem alten Couplet.)

Ich triefe jetzt vor lauter Güte
Und Freundlichkeit zum Sultanat,
Und trotz katholischstem Geblüte
Preis' ich den islamit'schen Staat.
Ja, mir ist's anzumerken,
Ich liebe sehr die Terken,
Trank mit dem Sultan Schmollis schon
Und sprach im wärmsten Freundschaftston.

Ich will den Türken auch zu Liebe Mir einen Harem legen an. (Wenn's nur auch ohne Folgen bliebe!) Wein trinke ich nur dann und wann. Ja, mir ist's anzumerken, Ich liebe sehr die Terken, Jedoch ich glaub', bald ziemt es mir, Dass ich mit Russland kokettir'!

In Bern fei man fehr ungehalt en über bie angebliche Indistretion von hauptmann Fischer.

Collte es statt ungehalten nicht etwa eifersuchtig beißen?

#### Die Reu - Organisation der Schweiz.

(Rach ben Borfclägen eines beutschen Offigiofen und nach ben Intentionen bes Ministers Puttkamer.)

Die bisherige Eintheilung ber Schweiz in Kantone wird fallen gelassen; bagegen wird sie in vierundzwanzig Polizeispigel Bezirke eingetheilt, benen je ein beutscher Beamter vorsteht. Diese Beamten erhalten ben Titel: Kaiserlich geheime Polizeispigel von Gottes Gnaden. Die Bezirke werden nach ihren Borstehern benannt, also: Schröber Bezirk, Jhring - Mahlow - Bezirk u. s. w. Jeder Richt Gentleman hat auf eine solche Stellung Unspruch. Ausgabe ber Beamten wird es sein:

- a) Anarchiften zu erziehen, bezw. Sozialbemofraten in Anarchiften zu verwandeln. Zwed: Anarchiften fann man aufhangen, Sozialbemofraten nicht;
- b) Die schweizerische Justigpslege zu resormiren, b. h. nur solche Richter anzustellen, welche der beutschen Regierung tompromittirendes Attenmaterial verbeimlichen :
- c) Die politischen Flüchtlinge ber verschiebenen Lanber auszumeisen, bezw. gur Bestrafung einzuliefern ;
  - d) Gine reaktionare Politit einzuführen.

Mit diesen ibeellen Reformen werden natürlich auch materielle Resormen zu verbinden sein, und zwar:

- 1. Die Alpen muffen allmälig abgetragen und bas ganze Land bem Erbboben gleichgemacht werben. Denn, wie man einsehen wirb, tönnen Flüchtlinge auf ebenem Terrain am besten verfolgt werben, und bas Spioniren macht sich bann auch leichter.
- 2. Berühmte Namen werben zur Stärtung bes Spipelthums umgetauft. Man spreche nicht mehr von einer Tellsplatte, sonbern von der haupt-Platte, nicht von einem Wintelried-Jubiläum, sonbern vom Ehrenberg-Jubiläum u. s. w.
- 3. Auf bie Ausbilbung bes Geruchorganes muß besondere Sorgialt verwandt werben. Man wird also besondere Schulen für Spionenriecherei, Spigelthum u. s. w. anlegen muffen.

Wir hoffen, baß alle Schweiger von biefem Plane entzudt fein werden und sprechen herrn von Buttkamer unsere volle Anerkennung aus.

### Was herr von Buttfamer von der Schweiz fagt.

Ach! Die Schweig — sagt er — ist ein Kreug — sagt er, Anarchisten — sagt er — stets bort nisten — sagt er —; Darum friegt sie — sagt er — einen Wischer — sagt er, Guten Morgen — sagt er — hauptmann Fischer!

Aber bieß — fagt er — bulbet Bis: — fagt er, Mart nicht ferner — fagt er — und die Berner — fagt er, Wie die Zürcher — fagt er — triegen Wischer — fagt er, Guten Morgen — fagt er — Hauptmann Fischer!

Der Spion — sagt er — soll um Lohn — sagt er, Leut' versühren — sagt er, Händel schiren — sagt er — Als ein Spihel — sagt er — und Gistmischer — sagt er — Guten Morgen — sagt er — Hauptmann Fisch er!

Demotraten — sagt er — gleich ben Ratten — sagt er, Bu ergreisen — sagt er — und ersäusen — sagt er — Sie zu triegen — sagt er — wär' Bergnügen — sagt er — Und für solche — sagt er — böse Strolche — sagt er — Kriegt die Schweiz — sagt er — einen Wischer — sagt er. Guten Morgen — sagt er — hauptmann Fischer!

# Wo bleiben die armen bentichen Sozialbemokraten? (Spezialbericht von Eulalia Pampertuuta.)

Rein, bieser Gebante läßt mir teine Ruhe! Angenommen, die Schweiz in ihrer Gutmüthigkeit behielte sie schon. Za, aber wenn schließlich alle 380,000 beutsche Sozialisten hertommen, haben sie teinen Plat, auch nicht, wenn wir ihnen ein paar Berge anständig möbliren ober auf den Gletschern Schlasstellen einrichten. Ich weiß nur einen Ausweg: Man muß Arnold Böcklin fragen, wo eigentlich seine "Insel der Seligen" liegt, die wo er (abgesehen von der unworalischen Nacktheit) so hinreißend blau und grün gemalt hat. Za, auf dieser Insel würden die armen geplagten Leute doch einmal Ruhe sinden und auch wahrscheinlich ihr gutes Auskommen haben, Daran hat Puttkämmerchen gewiß noch nicht gedacht; o wie richtig ift es:

Bas fein Berftand bes Minifters fieht, Das fiehet in Ginfalt ein — jungfräuliches Gemuth.